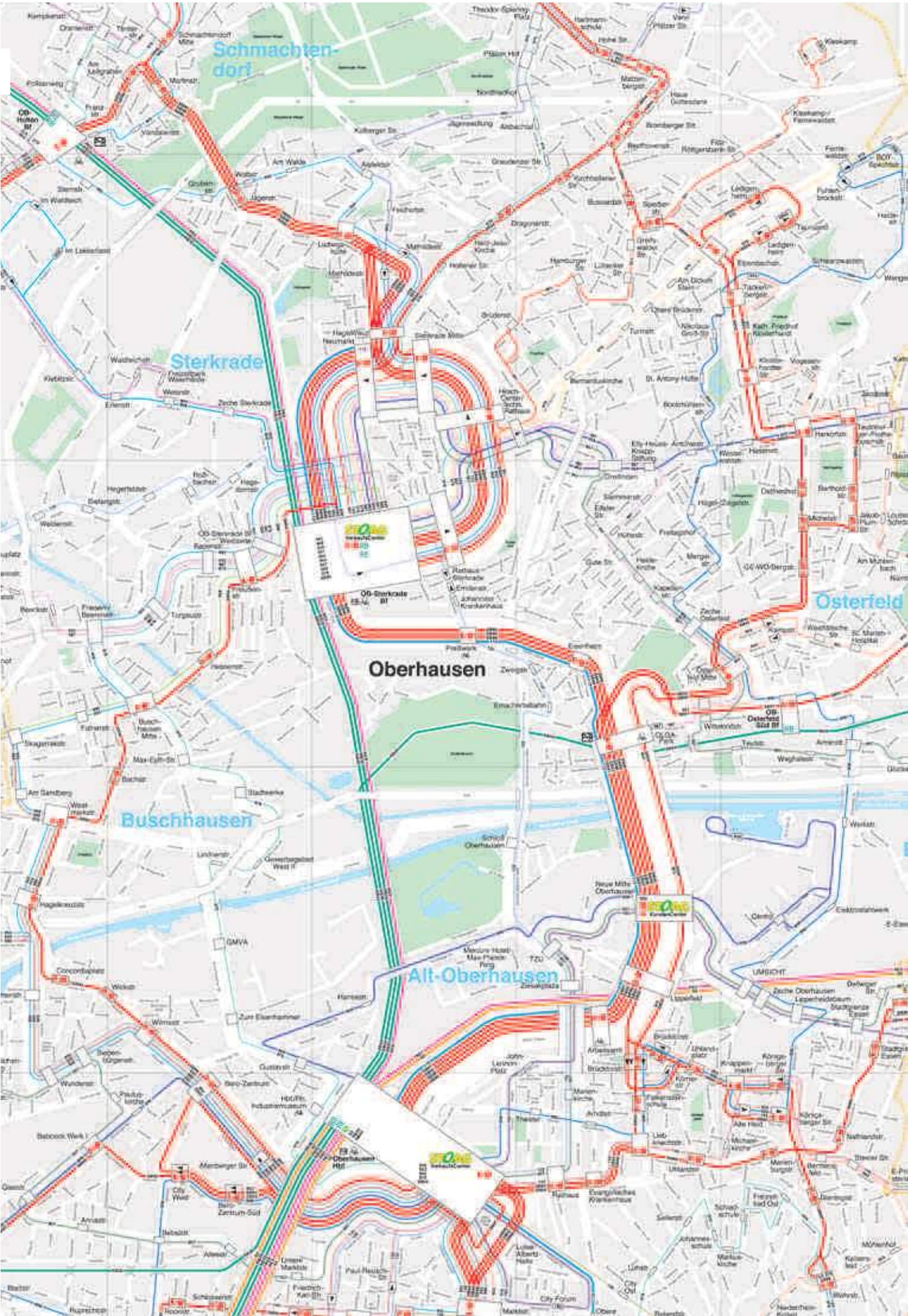




Geschäftsbericht

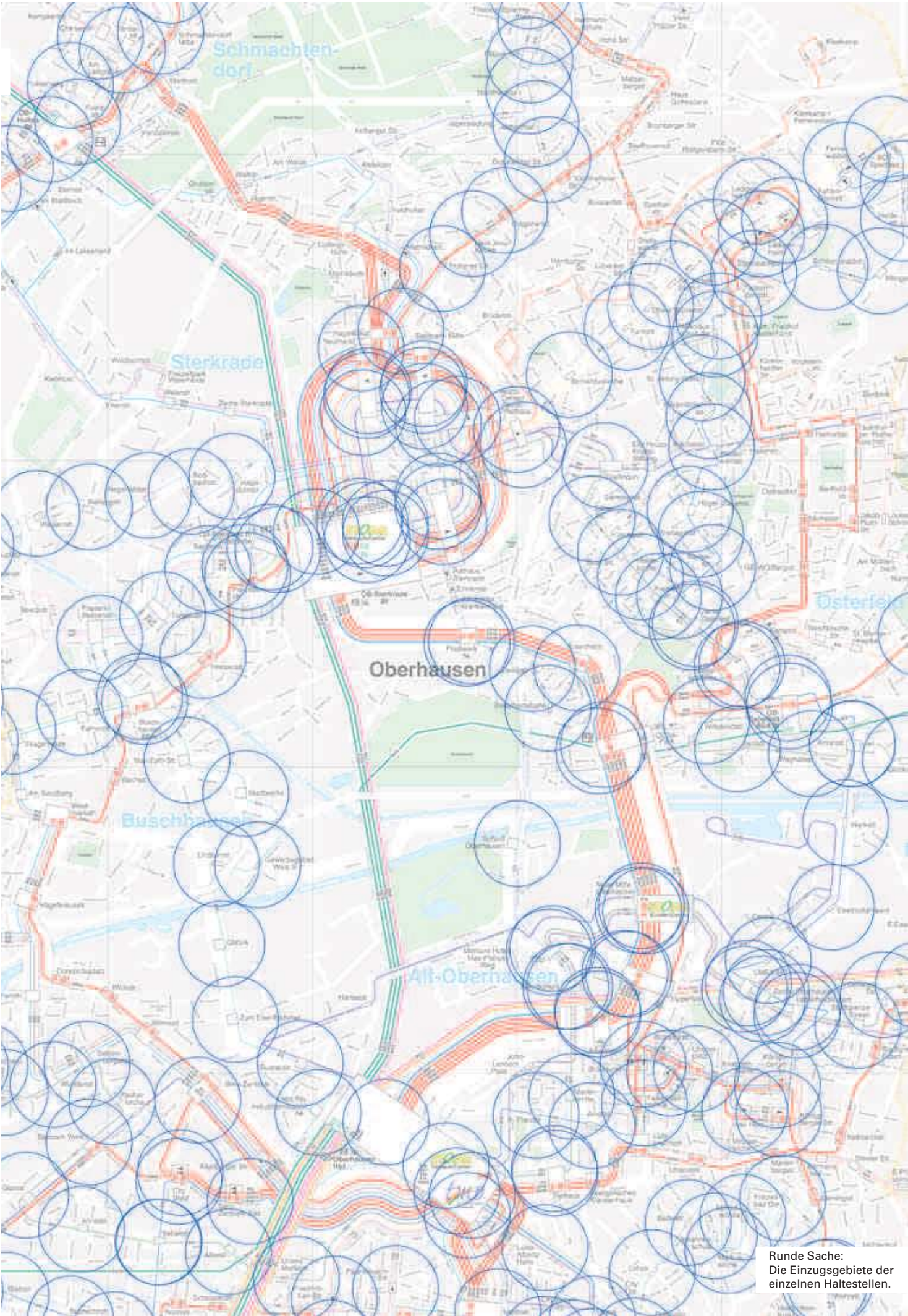
06

Stadtwerke
Oberhausen
Aktiengesellschaft



Inhaltsverzeichnis

05	STOAG in Zahlen
06	Organe der Gesellschaft
07	Vorwort des Vorstandes
08	Bericht des Aufsichtsrates
09	Lagebericht
18	Jahresrückblick
34	Bilanz
35	Gewinn- und Verlustrechnung
36	Entwicklung des Anlagevermögens
38	Anhang
48	Bestätigungsvermerk
49	Impressum



Runde Sache:
Die Einzugsgebiete der
einzelnen Haltestellen.

STOAG in Zahlen

Strukturdaten des Versorgungsgebietes	2006	2005
Einwohnerzahl	218.089	218.756
Fläche (in km ²)	77	77
Betriebliche Erträge (TEUR)		
Erträge aus Verkehrsleistungen	24.749	23.350
sonstige Umsatzerlöse	669	681
Gesamtumsatzerlöse	25.418	24.031
sonstige Erträge	3.911	13.708
Erträge aus Beteiligungen	10.404	9.615
Gesamtbetriebserträge	39.733	47.354
Betriebliche Aufwendungen (TEUR)		
Energie-, Material- und Fremdkosten	15.201	25.144
Personalaufwand	24.386	23.880
Abschreibungen	4.246	4.944
sonstige Aufwendungen	5.622	5.804
Gesamtbetriebsaufwendungen	49.455	59.772
Gesamtbetriebsergebnis	-9.722	-12.418
Bilanzdaten (TEUR)		
Gezeichnetes Kapital	25.600	25.600
Rücklage	13.117	13.117
Anlagevermögen	92.509	95.678
Verkehrsleistung		
Fahrgäste (in Mio.)	40,5	40,2
Wagen – km (in Mio.)	10,6	11,2
Platz – km (in Mio.)	919	953
Linienlänge (in km)	644	633
Liniennetz		
Straßenbahnlinien	1	1
SchnellBus-Linien	7	5
StadtLinien	19	17
NachtExpress-Linien	13	13
Fahrzeugdaten		
Niederflur-Solobusse	66	74
Niederflur-Gelenkbusse	55	47
Niederflur-Straßenbahnen	6	6
Historische Fahrzeuge	1	1

6 ■ Organe der Gesellschaft



Aufsichtsrat

- Klaus Wehling, Oberhausen, Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen
- Wilhelm Hausmann, Oberhausen, 1. stellvertretender Vorsitzender, Architekt
- Alfred Röder*, Oberhausen, 2. stellvertretender Vorsitzender (bis 22. Juni 2006), Betriebsratsvorsitzender der STOAG
- Detlef Schneider*, Oberhausen, 2. stellvertretender Vorsitzender (ab 22. Juni 2006), Verkehrsmeister
- Dirk Balhaus, Oberhausen, Beamter
- Karl-Heinz Emmerich, Oberhausen, Informationselektroniker
- Jürgen Herbst* (bis 22. Juni 2006), Oberhausen, Busfahrer
- Dieter Janßen, Oberhausen, Konstrukteur
- Peter Kozlik*, Essen, Busfahrer
- Carsten Kriebel (ab 22. Juni 2006), Oberhausen, Busfahrer
- Horst Maubach*, Oberhausen, kfm. Angestellter
- Christa Müthing, Oberhausen, freiberufliche Vermietungstätigkeit
- Heinz Niemczyk, Oberhausen, Rentner (nicht auf dem Foto abgebildet)
- Kirsten Oberste-Kleinbeck, Oberhausen, Hausfrau
- Karl-Heinz Pflugbeil, Oberhausen, Kaufmann i. E. (nicht auf dem Foto abgebildet)
- Dirk Vöpel, Oberhausen, selbstständiger Kaufmann

*) Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

Vorstand

- Dipl.-Ing. Peter Klunk, Oberhausen
- Dipl.-Ing. Werner Overkamp, Bocholt

Vorwort des Vorstandes

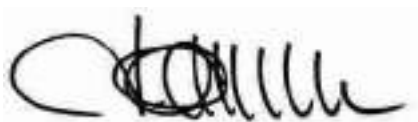
Das Jahr 2006 war für die Stadtwerke Oberhausen sowohl im Hinblick auf das wirtschaftliche Ergebnis als auch auf die Realisierung ehrgeiziger Projekte erfolgreich. Das gute Jahresergebnis bestätigt unsere Restrukturierungsmaßnahmen und unser Kostenmanagement, die zu Produktivitätssteigerungen in allen Unternehmensbereichen geführt haben.

Der Rückgang der öffentlichen Mittel zur Finanzierung des ÖPNV stellt die STOAG vor große Herausforderungen. Die Umstellung des Liniennetzes im Jahr 2006 war ein konsequenter Schritt zur weiteren wirtschaftlichen Ausrichtung des Angebotes. Dabei bleibt es unser Anliegen, den Kundenwünschen gerecht zu werden. Trotz Leistungsanpassungen haben sich die Fahrgastzahlen leicht erhöht. Mit einem nachfrageorientierten und marktgerechten Angebot möchten wir unsere Fahrgäste überzeugen, sie an das Unternehmen binden und natürlich zusätzliche Kunden gewinnen. Denn der öffentliche Nahverkehr wird sich zukünftig stärker als bisher auch über Fahrgeldeinnahmen finanzieren.

Vor zehn Jahren hat die STOAG wegweisende Entscheidungen getroffen: das komplett neu strukturierte Liniennetz und die damit verbundene Wiedereinführung der Straßenbahn. Die hohen Investitionen waren verbunden mit einem gewissen Risiko und finanziellen Auswirkungen auf die Folgejahre. Die Maßnahmen haben nicht nur zu einer Profilierung als innovatives Unternehmen geführt, sondern auch zu einer Fahrgaststeigerung um rund 60%. Die mutigen Entscheidungen im Jahr 1996 haben sich bewährt – wir sind überzeugt, dass sich unsere Entscheidungen im Jahr 2006 als ebenso zukunftsweisend herausstellen. Wirtschaftlichkeit und Qualität stellen für die STOAG keine Gegensätze dar. Das positive Ergebnis unseres Kundenbarometers zeigt, dass unsere Kunden das zu schätzen wissen: Bei der Kundenzufriedenheit liegt die STOAG deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Öffentlicher Nahverkehr bedeutet Bewegung, Zielerreichung und Pünktlichkeit. Manchmal auch Umleitungen und Umwege. So gestaltete sich das zurückliegende Jahr. Wir als Unternehmen haben viel in Bewegung gebracht, wir haben unsere hochgesteckten Ziele im vorgeesehenen Zeitrahmen umgesetzt. Wir blicken zufrieden auf die letzten zwölf Monate zurück.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Großes geleistet. Dafür möchten wir uns bedanken. Ein Dank gilt auch unserem Aufsichtsrat, unseren Geschäftspartnern und unseren Kunden, die unseren Weg begleitet haben.



Peter Klunk
Vorstand



Werner Overkamp
Vorstand

8 ■ Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des abgelaufenen Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber ausführlich beraten. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich darüber hinaus auch außerhalb der Sitzungen vom Vorstand berichten lassen und in Einzelgesprächen wichtige Angelegenheiten der Gesellschaft behandelt.

Im Geschäftsjahr 2006 haben fünf Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Wesentliche Entscheidungen wurden im Rechnungsprüfungs- und Finanzausschuss vorberaten. Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere auf Basis der Wirtschaftsplanungen mit der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens befasst. In der Hauptversammlung am 22. Juni 2006 wurde auf Grund des Beschlussvorschlages des Aufsichtsrates vom 22. Juni 2006 die Dr. Schulte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oberhausen, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 gewählt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sowie der Bericht des Abschlussprüfers Dr. Schulte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oberhausen, haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006. Der Jahresabschluss 2006 ist damit in der vorliegenden Form festgestellt.

Am 18. Mai 2006 fanden die Wahlen zur Vertretung der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat statt. Folgende Personen wurden gewählt: die Herren Detlef Schneider, Alfred Röder, Hans-Peter Kozlik, Horst Maubach und Carsten Kriebel. Ausgeschieden ist Herr Jürgen Herbst.

Der Aufsichtsrat dankt besonders dem ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglied für die geleistete Arbeit und sein Engagement. Gleichzeitig wünscht er dem neuen Mitglied viel Erfolg. Für die erfolgreich geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2006 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Oberhausen AG seinen Dank aus.

Oberhausen, den 14. Juni 2007

Der Aufsichtsrat, Klaus Wehling
Vorsitzender

Lagebericht

Geschäftsentwicklung

Unternehmensziele

Als kommunaler Dienstleister für den öffentlichen Nahverkehr in der Stadt Oberhausen stehen vier Unternehmensziele gleichberechtigt im Mittelpunkt des wirtschaftlichen und strategischen Handelns:

- Wahrnehmung der Regie- und Managementaufgaben für den kommunalen ÖPNV
- Optimierung der Markt- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens
- Sicherung der Leistungsfähigkeit des ÖPNV
- Sicherung der Arbeitsplätze

Mit unserer Dienstleistung möchten wir Mobilität unabhängig vom Individualverkehr ermöglichen und den Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives Angebot rund um Bus und Straßenbahn bieten. Darauf hin wird sich das Unternehmen auch in Zukunft ausrichten.

Fahrgäste und Tickets

Das hohe Niveau der Fahrgastzahlen konnte im Jahr 2006 stabilisiert werden: Die Anzahl der Fahrgäste erhöhte sich um 0,7 % auf 40,5 Mio.. Die Abonnentenentwicklung weist weiterhin einen positiven Trend auf und stieg um 1 % auf nunmehr 33.958 Personen.

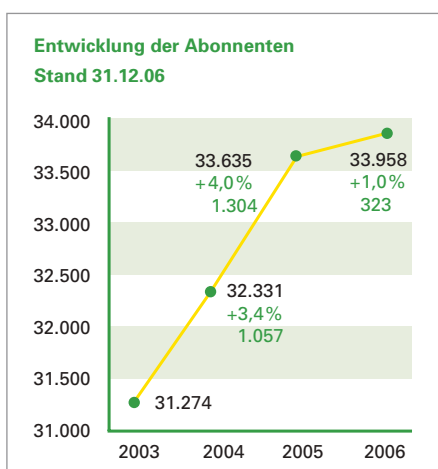
Maßgeblich an der Steigerung beteiligt war der Schüler- und Ausbildungsverkehr. Die Abonnentenzahl stieg in diesem Segment um 4,3 % (Vorjahr: 3,9 %). Erfreulicherweise konnte besonders die attraktive Zielgruppe der Jugendlichen angesprochen werden. Das YoungTicket PLUS, das Ticket im Abo für Auszubildende, erhöhte sich um 24,1 %. Auch das BärenTicket für Fahrgäste ab 60 Jahre entwickelte sich weiter positiv mit 7,1 %. Sowohl die Ausbildungstickets als auch das Ticket für Senioren besitzen ein außergewöhnliches gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und erzielen deshalb sehr hohe Zuwachsraten. Weiterhin im Aufwärtstrend befindet sich das Ticket1000 in allen drei Varianten.

Im Gegensatz zur Steigerung der Zeitfahrausweise entwickelte sich der Bartarif rückläufig. 9,9 % weniger Kunden kauften Tickets aus dieser Sparte. Verbundweit wurde ein neues Ticket in zwei Verkaufsvarianten eingeführt: das TagesTicket für eine Person als Einzel- und als ViererTicket. Zielgruppe sind die Gelegenheitsfahrer, in diesem Fall die Einzelreisenden. Das Ticket, das beliebig viele Fahrten an einem Tag jeweils bis 3 Uhr des Folgetages erlaubt,

Entwicklung der Zeitfahrausweise

Ticketart	Veränderung in %
Ticket1000	14,8
Ticket2000	6,0
Ticket1000 9 Uhr	2,0
Ticket2000 9 Uhr	-3,2
Ticket1000 Abo	2,7
Ticket2000 Abo	2,1
BärenTicket	7,1
FirmenTicket	2,0
FerienTicket	14,4

ersetzt das WochenTicket, das auf Grund der ständig rückläufigen Nachfrage seit Jahresbeginn 2006 nicht mehr angeboten wird.



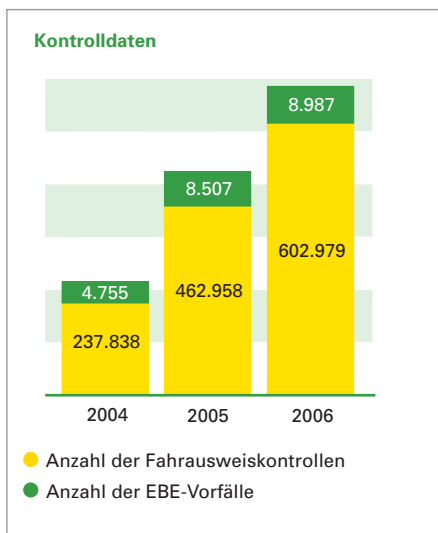
Im Berichtsjahr wurden Übersteiger- und Schwerbehindertenzahlungen durchgeführt. Der Anteil der Schwerbehinderten bei den Fahrgästen beträgt 10,19%.

Prüfdienste

Die bereits im Vorjahr erfreulich hohe Produktivität bei den Fahrausweiskontrollen konnte im Jahr 2006 noch einmal deutlich erhöht werden. 30% mehr Fahrgäste wurden kontrolliert, die Anzahl der Fälle, in denen ein erhöhtes Beförderungsentgelt (EBE) gezahlt werden musste, stieg um 6%. Daraus resultierten 13% höhere Einnahmen in diesem Bereich. Die Beanstandungsquote ging von 1,84% auf 1,49% zurück.

Betriebsergebnis

Die Verkaufserlöse der STOAG erhöhten sich im Geschäftsjahr 2006 um 1.321 TEUR auf 21.771 TEUR. Im Januar wurde eine Preisanpassung durchgeführt, im gewichteten Mittel betrug die Tarifierhöhung 3,4%. Zusätzliche nicht geplante Mehrbelastungen z. B. durch Energiekosten sowie Kürzungen und veränderte Parameter bei den Ausgleichszahlungen für die Beförderung von Schülern und Schwerbehinderten konnten durch diese Preissteigerung nicht kompensiert werden. Im August wurde eine Anhebung der Preise im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr ein weiteres Mal notwendig (gewichteter Mittelwert 4,9%).



Die Umsatzerlöse stiegen um 1.378 TEUR auf 25.418 TEUR und damit um 5,8%. Die Betriebserträge fielen mit 29.329 TEUR um 8.410 TEUR geringer aus als im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2005 beinhaltete die Gewinn- und Verlustrechnung die Verrechnungsbeträge mit der ehemaligen Fahrbetriebstochter meoline GmbH.

Die Betriebsaufwendungen lagen mit 49.455 TEUR um 17,3% unter dem Vorjahreswert. Einsparungen waren insbesondere bei den Fremdleistungen zu erzielen. Das Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Jahr 2005 um 1.907 TEUR auf -20.126 TEUR, die Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren erhöhten sich um 881 TEUR. Dadurch ergibt sich ein reduzierter verbleibender Finanzierungsbedarf in Höhe von 9.722 TEUR (Vorjahr 12.418 TEUR).

Beteiligungen

Mit Übernahmeerklärung vom 21. Dezember 2006 übernahm die Stadtwerke Oberhausen AG eine Stammeinlage von 12.500 EUR an der Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH – ENO. Ziel seitens der Stadt ist es, durch städtische Beteiligungsgesellschaften die Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung zu stärken. Die STOAG hat ein ausgeprägtes Interesse daran, Unternehmen und damit auch Arbeitsplätze in Oberhausen anzusiedeln.

Mit Vertrag vom 22. Dezember 2006 wurden Geschäftsanteile der PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH in Höhe von ursprünglich 255.000 DM (= 51 % des Gesamtkapitals) von der Oberhausener Bauförderungsgesellschaft mbH an die Stadtwerke Oberhausen AG verkauft und übertragen. Die Anschaffungskosten betrugen 3 TEUR. Ebenfalls mit Vertrag vom 22. Dezember 2006 erwarb die STOAG Geschäftsanteile an der Marina Oberhausen am CentrO GmbH in Höhe von 12.500 EUR (= 50 % des Gesamtkapitals). Die Anschaffungskosten betrugen 13 TEUR. Die Übertragung der Anteile an beiden Gesellschaften fand am 31. Dezember 2006 statt. Auf Grund der nicht abschließend zu beurteilenden finanziellen Entwicklung der Gesellschaften wurden die Beteiligungen zum 31. Dezember 2006 auf jeweils 1 EUR abgeschrieben.

Mit Vertrag vom 03. Januar 2006 hat die STOAG ihre Gesellschaftsanteile an der meoline GmbH an die MVG und die Abellio abgetreten. Durch das noch bestehende Gesellschafterdarlehen in Höhe von zurzeit 380.274,04 EUR ist die STOAG als stiller Gesellschafter mit der meoline GmbH verbunden.

Betriebsleistung und Verkehrsangebot

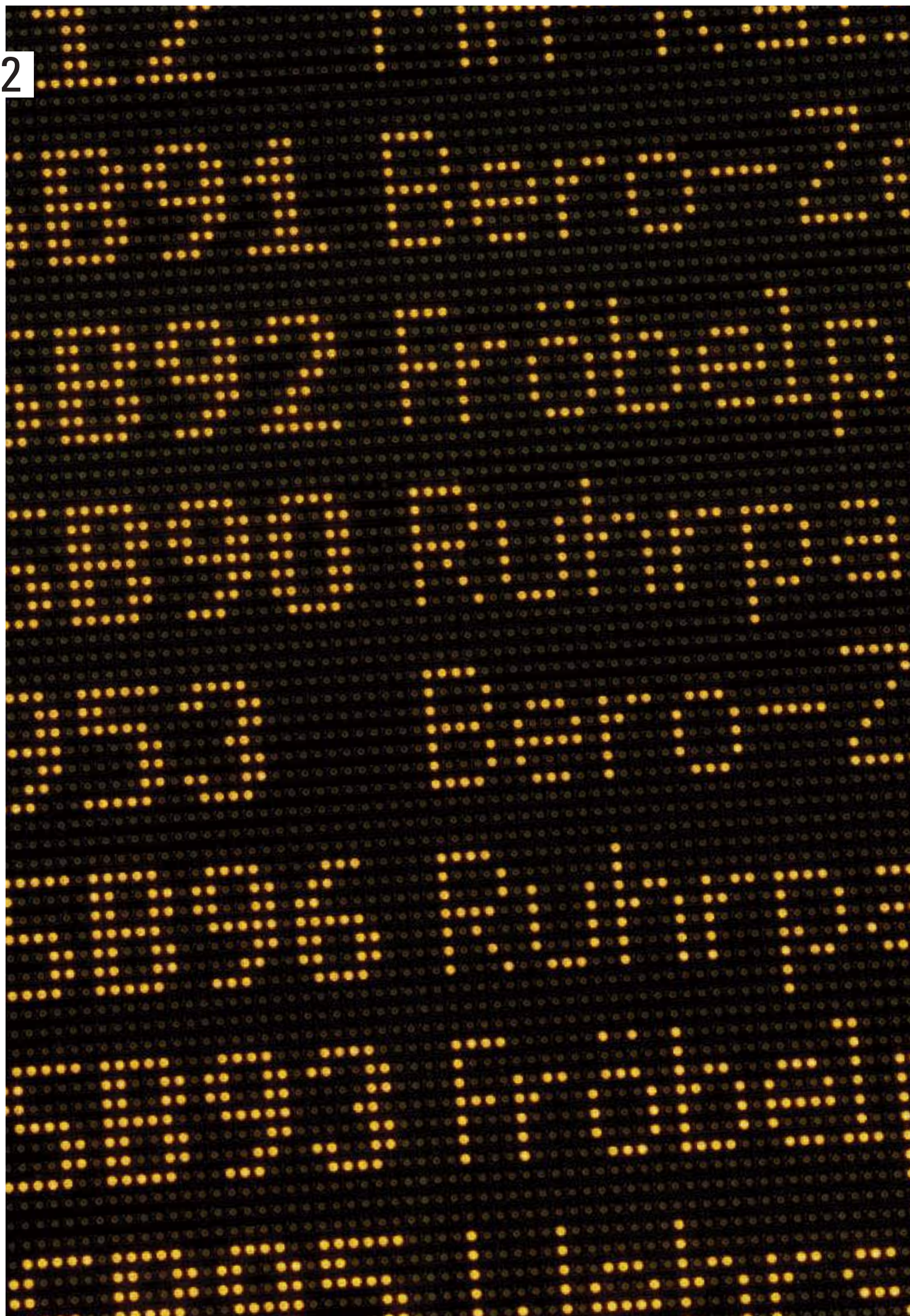
Die Betriebsleistung lag mit 10,6 Mio. Nutzwagenkilometern (NwKm) rund 600.000 Nwkm niedriger als im Vorjahr. Am 28. Mai 2006 wurde in Oberhausen ein neues Busnetz in Betrieb genommen. Die Veränderungen des Liniennetzes, die im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Oberhausen vorgenommen wurden, waren aufgrund struktureller Veränderungen innerhalb der Stadt und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten notwendig. Das neue Netz ist weiterhin hierarchisch gegliedert. Straßenbahn und SchnellBusse werden ergänzt durch die Stadtlinien:

- die Straßenbahnlinie 112 verkehrt tagsüber im 10-Minuten-Takt.
- die sieben neuen SchnellBus-Linien (SB 90 bis SB 96) ersetzen die CityExpress-Linien und fahren tagsüber im 10- und 20-Minuten-Takt. Die SchnellBusse mit 20-Minuten-Takt sind auf den nachfragestarken Abschnitten zu einem 10-Minuten-Angebot vertaktet. Zwischen Osterfeld und Hauptbahnhof sind die Linien SB 92 und SB 93 vertaktet, zwischen Holten und Neue Mitte die Linien SB 95 und SB 96.

Entwicklung der Verkaufserlöse

Verkaufserlöse in TEUR

2002	18.350
2003	18.662
2004	19.626
2005	20.450
2006	21.771



Lagebericht

Mit der Umbenennung und Neugestaltung des Angebotes wurde das neue Produkt SchnellBus des VRR in Oberhausen eingeführt. Zwölf der 23 Stadtlinien verkehren tagsüber im 20-Minuten-Takt. Weitere drei 60-Minuten-Takt-Linien (935/955/995) überlagern sich in Oberhausen zu einem 20-Minuten-Takt zwischen Buschhausen und Alt-Oberhausen. Die Stadtlinien erhielten größtenteils neue Liniennummern. Durch das neue Netz wurde das Angebot stärker an die veränderten Stadtstrukturen angepasst und die Wirtschaftlichkeit weiter gesteigert.

Der Anteil der Gelenkbusleistung hat sich weiter auf 38,9% erhöht und deckt somit die steigende Nachfrage insbesondere in der Spitzenstunde besser ab. Die Betriebsleistung wurde insgesamt auf 919 Mio. Platzkilometer reduziert (Vorjahr: 953 Mio.).

Infrastruktur

Die Einführung des neuen Netzes erforderte die Anpassung von Haltestellen, um diese einerseits fahrdynamisch anfahren zu können (Haltestellen OLGA-Park, Michelstraße, Anne-Frank-Realschule) und andererseits die Verkehrssicherheit zu erhöhen (Haltestellen Weißensteinstraße, Bero-Zentrum). An drei Haltestellen mussten für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste geeignete Zugangsmöglichkeiten geschaffen werden (Holten Bahnhof, Waldteichstraße, Mercure Hotel/Max-Planck-Ring).

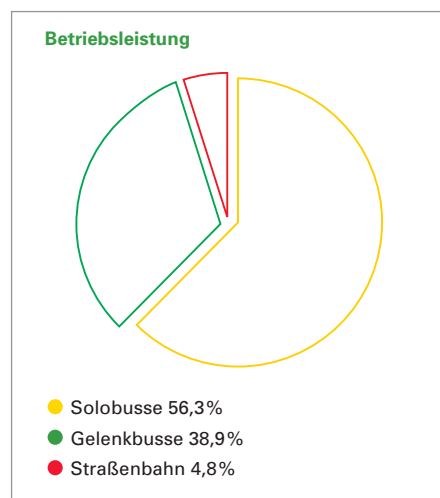
Mitarbeiter

Personalkennzahlen

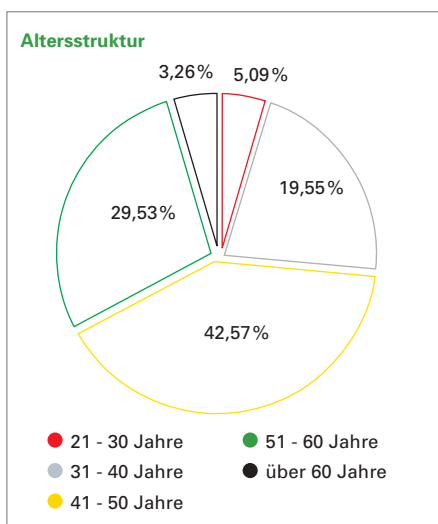
Am Stichtag 31. Dezember betrug die Anzahl der Mitarbeiter 485 – ohne Auszubildende, geringfügig Beschäftigte und Mitarbeiter in der Ruhephase der Alternteilzeit. Damit reduzierte sich die Belegschaft um 16 Mitarbeiter und sank erstmals unter die 500 Grenze.

Die zurückhaltende Einstellungspraxis der vergangenen Jahre und die demografische Entwicklung spiegeln sich in dem relativ hohen Durchschnittsalter der Beschäftigten wieder, das wie im Vorjahr rund 46 Jahre betrug. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit erhöhte sich von 17 auf 18 Jahre.

23 Jubilare wurden im Geschäftsjahr 2006 geehrt. Elf Mitarbeiter waren 25 Jahre im Dienst der STOAG, weitere elf waren 35 Jahre und ein Mitarbeiter 40 Jahre im Unternehmen tätig.



Personalstand	2006	2005
Management	8	8
Fahrdienstpersonal	384	398
Werkstattpersonal	56	55
Betriebspersonal	37	40
Gesamt	485	501



Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 24.386 TEUR und lag damit um 506 TEUR über dem Vorjahr. Die Schwankungen der letzten Jahre sind durch die unterschiedlich hohen Beträge zu erklären, die in den jeweiligen Jahren für die Altersteilzeit zurückgestellt worden sind.

Ausbildung

15 junge Menschen befanden sich 2006 in einem Ausbildungsverhältnis bei der STOAG: neun zur Ausbildung im Kraftfahrzeughandwerk, fünf zur Ausbildung als Kauffrau bzw. Kaufmann für Verkehrsservice und eine zur Ausbildung im Bereich Bürokommunikation. Fünf Auszubildende haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und wurden in ein zunächst befristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Am 01. September 2006 haben fünf Auszubildende ihre Tätigkeit bei der STOAG begonnen.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Unter dem Motto „Bleib fit – mach mit“ werden die Aktivitäten und Präventionsmaßnahmen des Arbeitskreises Gesundheit, der aus Vorstand, Betriebsleitung, Facharzt, Fachkraft für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit, Personalleiter, Unternehmenskommunikation und Mitarbeitern des Fahrdienstes besteht, subsumiert. Im Mittelpunkt stand 2006 das Thema Ernährung und Bewegung. Das gleichnamige Kursangebot, in Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg und cc-sports

durchgeführt, wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut angenommen. Im Herbst fand zur Grippeprävention eine vom BAD durchgeführte Schutzimpfung statt. Der Krankenstand blieb konstant und lag wie im Vorjahr bei 7,7%.

Arbeitssicherheit

Alle mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beauftragten Fachleute und Führungskräfte haben ihre Aufgaben mit Unterstützung des betriebsärztlichen Dienstes auch über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus erfüllt. Im Berichtsjahr gab es 23 an die Berufsgenossenschaft gemeldete Betriebs- und Wegeunfälle (Vorjahr: 34). Die unfallbedingten Ausfalltage betrugen 168 (Vorjahr: 618).

Ausblick

Straßenbahnerweiterung

Die geplanten Straßenbahnerweiterungsprojekte „Strecke Ia und Strecke VI“ wurden im Rahmen der Bewertung der Integrierten Gesamtverkehrsplanung nicht zur Aufnahme in die Vorhabenliste der Stufe I vorgeschlagen und damit zurückgestellt. Demnach ist formell eine frühestmögliche Umsetzung der Maßnahmen erst nach 2015 möglich. Der Vorstand steht jedoch in Gesprächen mit dem zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. Derzeit wird die standardisierte Bewertung überprüft. Kommt es hierbei zu einem höheren Nutzen-Kosten-Faktor als bisher für die beiden Strecken und werden gleichzeitig andere Maßnahmen des Landes NRW bis zum Jahr 2015 nicht umgesetzt, bestehen realistische Möglichkeiten, den Baubeginn vorzuziehen.

Trassensanierung

Im Jahr 2006 wurde mit einer umfangreichen Sanierung der ÖPNV-Trasse zwischen Hauptbahnhof und Sterkrade Bahnhof begonnen. In den nächsten drei Jahren werden – jeweils in den Sommerferien – weitere Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Leistungsorientierte Bezahlung

Mit der Einführung des Tarifvertrags TV-N NW im Jahr 2002 ergibt sich die Möglichkeit, Teile des Entgelts erfolgs- und leistungsbezogen zu gestalten. Bis einschließlich 2006 erhielten alle gewerblichen Beschäftigten eine so genannte Produktivitätszulage. Durch eine neue Betriebsvereinbarung, die ab 01. April 2007 wirksam wurde, können zukünftig alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Leistungsprämie erhalten. Regelmäßige Mitarbeitergespräche und Mitarbeiterbeurteilungen eröffnen neue Chancen zur Personalförderung und Personalentwicklung.

Mobiler Service

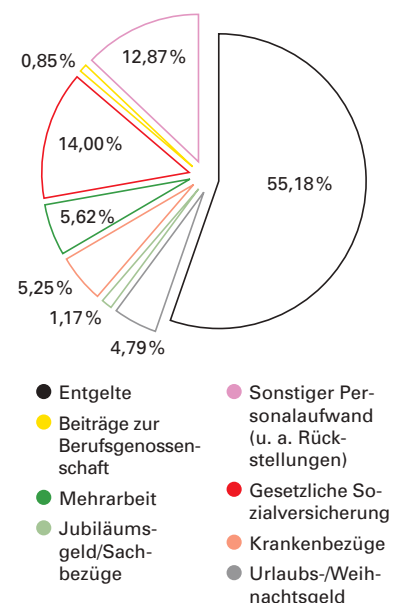
In Kooperation mit der Beschäftigungsförderung Oberhausen gGmbH und der Agentur für Arbeit startet das Projekt „Fahrgastbegleitung“. Zeitlich befristet übernehmen zehn Erwerbslose im Rahmen einer regulären, sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zusätzliche Aufgaben bei der STOAG: Hilfen beim Ein- und Ausstieg in Bus und Straßenbahn sowie beim Bedienen der Fahrscheinautomaten, Auskünfte über Umleitungen, Linienwege und Tickets sowie Begleitung von mobilitätseingeschränkten Fahrgästen.

Entwicklung des Personalaufwands

Personalaufwand in TEUR

2001	24.785
2002	25.469
2003	25.127
2004	25.511
2005	23.880
2006	24.386

Personalaufwand



Geänderte Umweltauflagen

Die im Auftrag des Umwelt- und Verkehrsministeriums, des Städtetages NRW und des Regionalverbandes Ruhr erstellte Machbarkeitsstudie für die regionale Luftreinhalteplanung im Ruhrgebiet schlägt neben der Abstimmung von Lkw-Routenkonzepten und der Weiterentwicklung von Güter-Logistikkonzepten die Förderung des ÖPNV und eine flächendeckende Umweltzone für das Ruhrgebiet als Maßnahmen von zentraler Bedeutung für die nachhaltige Verbesserung der Luftqualität vor. Welche konkreten Folgen sich für den Busverkehr und die Anforderungen an die Fahrzeugflotten daraus ergeben, ob und wenn ja, welche Verlagerungen zum ÖPNV stattfinden, bleibt abzuwarten.

Reduzierung öffentlicher Mittel

Der Rückgang der Abgeltungszahlungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz, die Verringerung der Ausgleichszahlungen für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten infolge der Änderung des § 148 SGB IX und der Anstieg der Energiekosten führen zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die angespannte Situation der öffentlichen Haushalte wird sich auch in Zukunft nicht verbessern. Finanziert sich der öffentliche Personennahverkehr bisher überwiegend durch öffentliche Mittel, so wird zukünftig eine Steigerung der nutzerfinanzierten Einnahmen erforderlich sein.

EU-Verordnung 1191/69

Die Entscheidung hinsichtlich der Novellierung der EU-Verordnung 1191/69 steht weiterhin aus. Der EU-Verkehrsministerrat hat im Dezember 2006 einen Konsens zur Direktvergabe von Verkehrsleistungen an kommunale ÖPNV-Betriebe gefunden und in das Gesetzgebungsverfahren eingebracht. Danach wären die Sicherung und die Fortführung der bestehenden ÖPNV-Strukturen in Deutschland gewährleistet. Der Verkehrsausschuss des EU-Parlaments ist dem Votum der Verkehrsminister nicht gefolgt und hat die Direktvergabe mit hohen Auflagen versehen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Risikobericht

Die Entwicklung eines Unternehmens hängt entscheidend von dem rechtzeitigen Erkennen und Analysieren von Risiken ab.

Zur Senkung der Risiken und der damit eventuell auftretenden Kosten führt die STOAG jährlich eine Risikoinventur durch. Damit Risiken frühzeitig erkannt und rechtzeitig angemessen gegengesteuert werden kann, ist bei der STOAG ein Risikomanagementsystem gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) implementiert. Alle erfassten Risiken werden durch Risikopaten hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit

und Risikoauswirkung eingestuft. Die Risiken werden dabei nicht nur auf die mit den Risiken verbundenen Kosten, Erlöseinbußen, Margenverluste oder Betriebsunterbrechungen untersucht, es wird auch der Einfluss auf Ressourcen, wie z. B. Personenschäden oder Imageverlust analysiert.

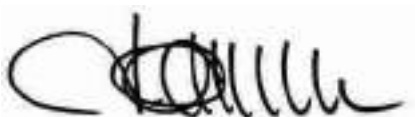
In der letzten Risikoinventur wurde ein neues Risiko identifiziert: Bei den Straßenbahnen wurden Risse an der Karosserie festgestellt. Die Straßenbahnfahrzeuge wurden zunächst instand gesetzt, um kurzfristig wieder im Linienverkehr eingesetzt zu werden. Anschließend soll eine Analyse die Ursachen der Haarrisse klären. Abhängig von diesem Ergebnis ist gegebenenfalls ein umfangreiches Sanierungskonzept notwendig, um das erneute Auftreten von Rissen zu vermeiden.

Die STOAG wird auch zukünftig ihren Restrukturierungskurs fortsetzen. Viele Bereiche der STOAG arbeiten bereits heute unter wettbewerbsfähigen Konditionen. Dies schafft die Möglichkeit, dass die STOAG auch zukünftig den öffentlichen Personennahverkehr für die Stadt Oberhausen erbringen kann. Durch Verbesserung der Qualität des ÖPNV und einer kundengerechten Angebotsgestaltung sieht die STOAG Chancen, auch in Zukunft neue Fahrgäste zu gewinnen.

Aus heutiger Sicht wurde kein Risiko entdeckt, das den Fortbestand des Unternehmens gefährde oder in absehbarer Zukunft gefährden könnte.

Oberhausen, den 02. April 2007

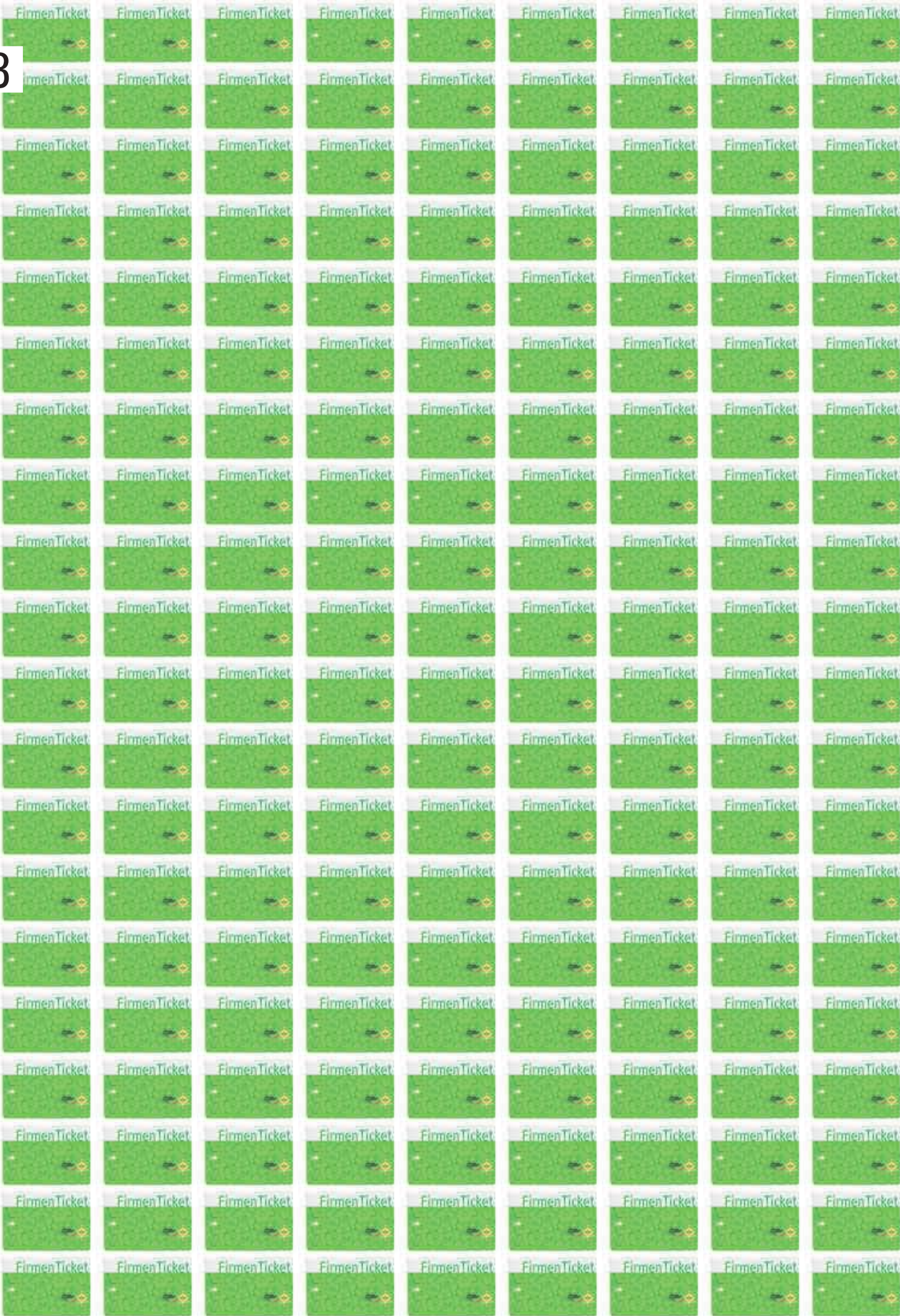
Stadtwerke Oberhausen Aktiengesellschaft

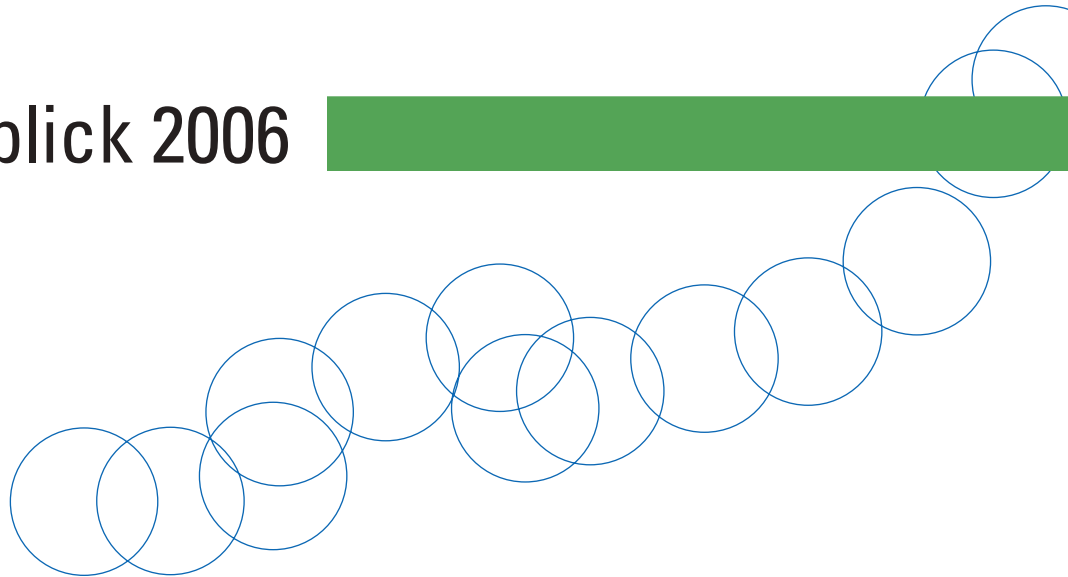


Peter Klunk
Vorstand



Werner Overkamp
Vorstand





JANUAR

Instandsetzung der historischen Straßenbahn

Nach 108-jähriger Laufzeit mussten die beiden Motoren der historischen Straßenbahn TW 25 aus dem Jahr 1899 generalüberholt werden. Der Oldtimer wurde in der Werkstatt der Essener Verkehrs-AG komplett auseinander genommen. Ab März konnten dann wieder die monatlichen Sonderfahrten mit der historischen Bahn durchgeführt werden. Das Konzept dieser Fahrten wurde dahingehend verändert, dass die Fahrgäste während der Tour durch Geschichten zur Stadt und zur Straßenbahn unterhalten werden.

FEBRUAR

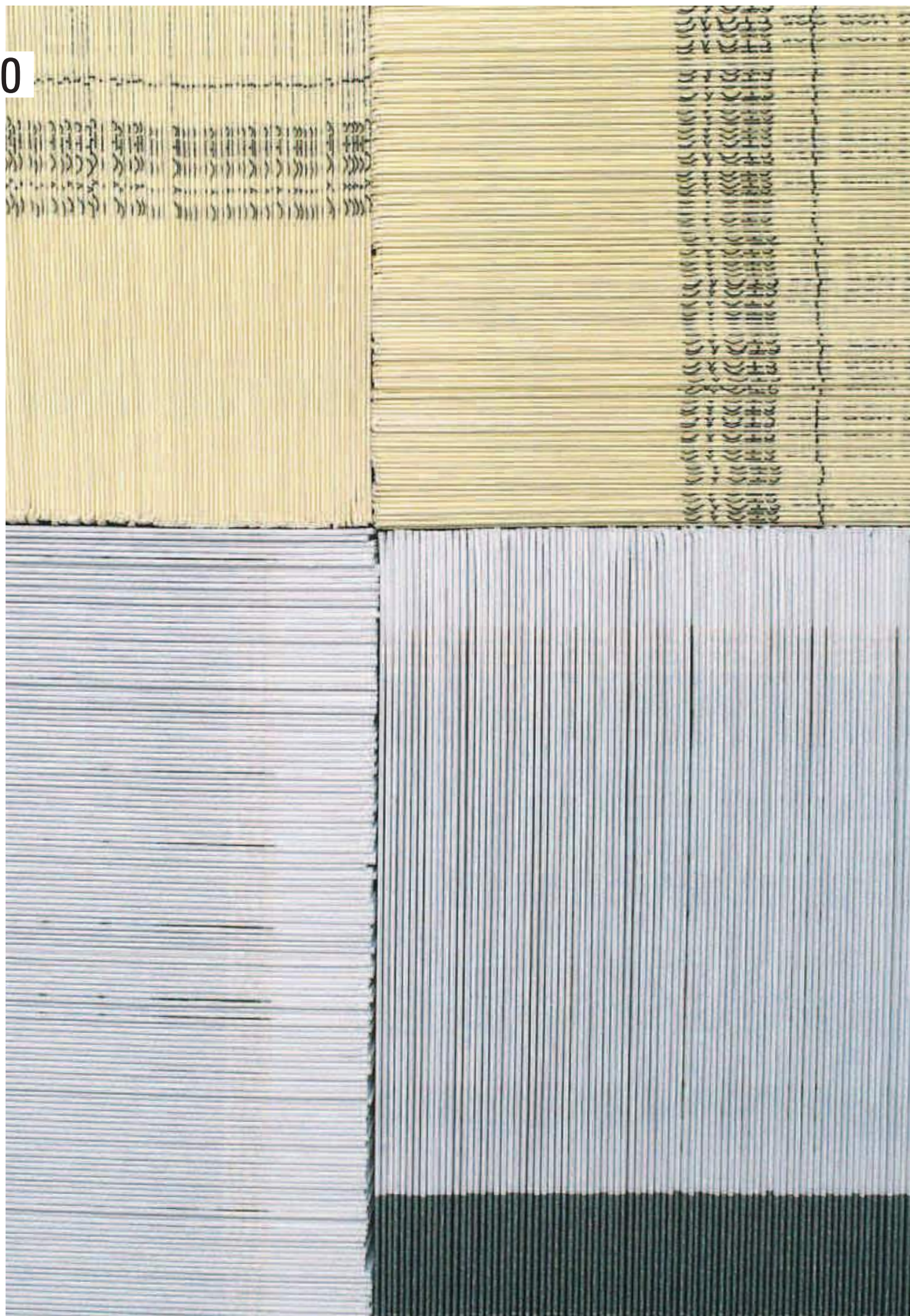
Vandalismusprävention

Repräsentative Prävention lautet die Strategie der STOAG im Umgang mit illegalem Graffiti. Dieses Grundprinzip hat sich bewährt und basiert auf dem schnellen Reinigen von Flächen und dem sofortigen Entfernen von Tags (Signaturkürzel), um die Hoheit über die Fläche zu zeigen und den Anreiz für aufwendige Arbeiten zu nehmen. Täglich werden die Anlagen der STOAG auf Graffiti kontrolliert und Schäden ggf. sofort beseitigt.

Im Februar wurden an den Haltestellen Eisenheim, OLGA-Park und Lipperfeld in einem Großprojekt umfangreiche Reinigungsarbeiten durchgeführt. Die STOAG ist Mitglied bei ZeRP, der Zentralstelle für regionales Sicherheitsmanagement und Prävention. Diese Kooperationsgemeinschaft aus VRR, mehreren Verkehrsunternehmen, Kommunen, Deutsche Bahn AG, Polizei und Bundesgrenzschutz hat das Ziel, die subjektive und objektive Sicherheit im öffentlichen Personennahverkehr zu verbessern. In enger Zusammenarbeit der Beteiligten werden alle Ereignisse, die das Sicherheitsempfinden beeinträchtigen, in einer Datenbank erfasst. Diese Datensammlung bildet die Grundlage für den zielgerichteten Einsatz von Service- und Sicherheitspersonal, für Erkenntnisse über Gefahrenbereiche und für die Entwicklung von regionalen Präventionsstrategien.

Stadt Oberhausen als Ticket-Kunde

Seit Februar ist die Stadt Oberhausen FirmenTicket-Kunde der STOAG. 114 Kunden, darunter 70 Neukunden, profitieren von den rabattierten Tickets. Die Nachfrage entwickelt sich positiv, im Januar 2007 nutzten bereits 219 Personen die Vorteile des Großkundenabonnements. Das Ticket gibt es in den Preisstufen A, B und C und ist nicht übertragbar.



MÄRZ

www.stoag.de

Die Kommunikation mit den Kunden lebt von Aktualität. Das Medium Internet hat in den letzten Jahren einen rasanten Aufstieg erlebt, die Anzahl der Internetnutzer in Deutschland wird auf etwa 48 Mio. geschätzt. Der Relaunch des Internetauftritts der STOAG wurde im März abgeschlossen. Neue Funktionalitäten, neue Menüführung und ein neues Design haben die Benutzerfreundlichkeit deutlich erhöht. Durchschnittlich 32.000 Besucher zählt die Internetseite der STOAG pro Monat.

Kundenbarometer

Vom 13. März – 26. April wurde eine schriftliche Befragung der Oberhausener Bevölkerung durchgeführt. Ziel war es, die Zufriedenheit in den Bereichen Information, Beförderungsqualität, Ticket, Personal und Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs in Oberhausen sowie deren Bedeutung für den Fahrgast zu eruieren. Der Rücklauf der ausgefüllten Fragebögen betrug 35,3%, so dass ungefähr 1.000 Kunden der STOAG die Leistungsmerkmale anhand vorgegebener Fragestellungen einschätzten. Damit war eine ausreichende Repräsentativität gegeben. Die Hälfte der Befragten nutzt den ÖPNV regelmäßig, d. h. mindestens einmal wöchentlich.

Das wichtigste Merkmal für die Gesamtzufriedenheit der Kunden ist das Linien- und Streckennetz. Das Angebot wurde mit 2,52 überdurchschnittlich und noch besser als im Jahr 2004 bewertet. Besonders gute Noten gab es für die Taktzeiten an Werktagen, die Schnelligkeit und die Dauer der Fahrt sowie das Streckennetz.

Kleiner Exkurs:

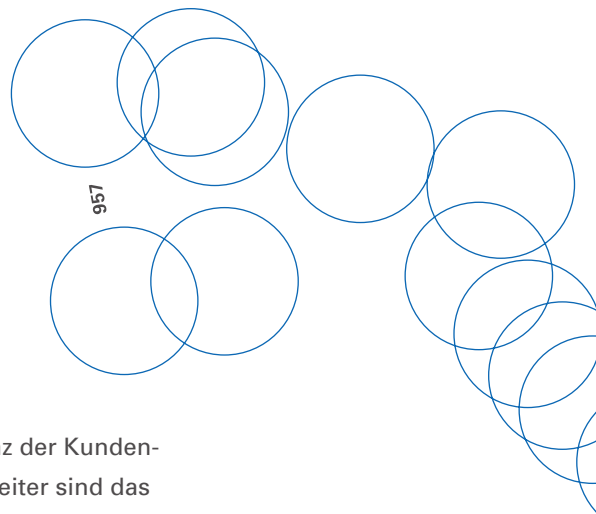
Unternehmenskommunikation

Das Internet wird in privaten Haushalten zusätzlich zu den anderen Medien und Kommunikationsformen genutzt. Es kommt also nicht zu einer Verdrängung der klassischen Medien. Deshalb veröffentlicht die STOAG weiterhin zweimal jährlich das Kundenmagazin, das kostenlos an alle Oberhausener Haushalte verteilt wird. Auch die Pressearbeit hat nach wie vor einen hohen Stellenwert für die Unternehmenskommunikation. Der jährliche Pressespiegel zeigt die Vielfalt der Berichterstattung und dokumentiert die Bedeutung der STOAG in der öffentlichen Wahrnehmung.

Kleiner Exkurs: Kundenzufriedenheit

Zufriedene Kunden sind Garant für eine hohe Kundenbindung, dem wichtigsten Ziel eines Dienstleistungsunternehmens wie der STOAG. Regelmäßig alle zwei Jahre wird eine repräsentative Messung der Kundenzufriedenheit durchgeführt. 36% der Kunden der diesjährigen Befragung sind vollkommen oder sehr zufrieden mit den Leistungen der STOAG, weitere 56% zeigen sich zufrieden. Damit steigt der Anteil der überzeugten Kunden, die positive Erfahrungen weitergeben, im Vergleich zur letzten Umfrage um 2%. Der Gesamtwert der Kundenzufriedenheit ist (auf einer Skala von 1 - 5) von 2,65 im Jahr 2004 auf 2,63 im Jahr 2006 gestiegen. Im Vergleich zum bundesweiten branchenüblichen Durchschnitt von 2,91 schneidet die STOAG überdurchschnittlich gut ab.





Deutlich besser abgeschnitten haben die Freundlichkeit und die Kompetenz der Kundendienstmitarbeiter und des Fahrpersonals. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Aushängeschild des Unternehmens, die gestiegene Zufriedenheit in diesem Bereich ist daher besonders positiv zu bewerten.

Eine bessere Information wünschten sich die Kunden über das Internet und bei Störungen und Verspätungen. Der Handlungsbedarf in diesem Segment war bekannt, durch den Relaunch des Internetauftritts und den Ausbau der dynamischen Fahrgastinformation wurde dem Bedarf Rechnung getragen.

Konstruktive Kritik ist im Interesse der nachhaltigen Kundenbindung. So wird auch der Zuwachs an Beschwerden, der bei der STOAG genau wie in vielen anderen Branchen zu verzeichnen ist, als Chance gesehen, Störungen zu erkennen und Betriebsabläufe zu optimieren.

APRIL

Betriebsbesichtigung

„Unternehmen entdecken im Ruhrgebiet“ – unter diesem Motto öffnen bereits seit zwei Jahren Betriebe ihre Tore und bieten Interessierten einen Blick hinter die Kulissen. Die STOAG ist von der ersten Stunde an mit dabei und führt Besucher zweimal jährlich – im April und November – durch die Werkstatthallen. Besonders bei der ganz jungen und der älteren Generation finden die Veranstaltungen große Resonanz.

MAI

Neues Liniennetz

Strukturelle Änderungen im Stadtgebiet, veränderte Fahrgastwünsche und eine noch stärkere ökonomische Ausrichtung waren Gründe für die Einführung des neuen Liniennetzes am 28. Mai. Städteübergreifende Verbindungen wurden ausgebaut, Linienwege vertaktet und das System von SchnellBussen, Stadtlinien und Straßenbahn optimal aufeinander abgestimmt.

Kleiner Exkurs: Werkstatt

Mehr als 120 Busse werden in der Werkstatt der STOAG gewartet, instand gesetzt und repariert. Die hohe Laufleistung der Fahrzeuge und die hohen Sicherheitsstandards für die Personenbeförderung bedeuten einen großen Wartungs- und Instandhaltungsaufwand.

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 114 Hauptuntersuchungen, 268 Sicherheitsprüfungen, 117 Abgasuntersuchungen, 50 Fahrtenschreiberprüfungen sowie 279 Inspektionen an Bussen durchgeführt sowie 326 Unfallschäden beseitigt.

2004 wurde im Rahmen der Restrukturierung ein Konzept zur Optimierung der Arbeitsabläufe in der Werkstatt entwickelt. Optimierungsbedarf bestand laut Gutachten beim Instandhaltungsprogramm, bei den Materialkosten, den Fremdkosten und bei organisatorischen Abläufen. Alle Maßnahmen wurden in den Jahren 2005 und 2006 weitgehend umgesetzt, einzelne Einsparpotentiale lassen sich erst mittelfristig im Zuge der Personalfluktuationsrealisierung realisieren.



Jahresrückblick 2006

Erstmals wurde bei der STOAG an zwei ausgewählten Umstiegshaltestellen eine Anschlussgarantie eingeführt. Auswahlkriterium der Haltestellen war insbesondere der Netzzusammenhang, d. h. bei entfallenen Verbindungen im neuen Netz und bei geplanten durchgängigen Linien sollte der Umstieg durch die Anschlussgarantie gesichert werden.

Trassenfest

Zehn Jahre ÖPNV-Trasse, zehn Jahre Wiedereinführung der Straßenbahn und Einführung des neuen Liniennetzes – das waren Anlässe genug, mit der Oberhausener Bevölkerung und Freunden und Partnern der STOAG einen Tag lang zu feiern. Die Haltestelle Neue Mitte, direkt am CentrO gelegen, war Dreh- und Angelpunkt einer Vielzahl von Aktionen. Die Ausstellung von Oldtimerbussen, der Korso alter Busse und Straßenbahnen auf der Trasse, das Musikprogramm, die Talkrunden und Info- und Verkaufsstände rund um das Thema Nahverkehr in Oberhausen zogen Tausende von Besuchern an.

Neuaufgabe: Straßenbahnen in Oberhausen

Die Geschichte der Straßenbahn in Oberhausen ist wechselvoll. 1897 führte Oberhausen als erste Kommune die Straßenbahn in Eigenregie ein. 71 Jahre später, im Jahr 1968, wurde der Straßenbahnbetrieb eingestellt.

Diese Entscheidung wurde 1994 revidiert. Im Rahmen der Planung der Neuen Mitte Oberhausen entschlossen sich Stadt und STOAG, den Nahverkehr in Oberhausen neu zu strukturieren und auf einer ehemaligen Werksbahntrasse unabhängig vom Individualverkehr neben Bussen auch wieder Straßenbahnen fahren zu lassen. Am 01. Juni 1996 startete nach 28 Jahren wieder eine Straßenbahn in Oberhausen. Die Geschichte der Straßenbahn wird mit vielen historischen Fotos und liebevollen Details in der aktualisierten Neuaufgabe des Buches „Straßenbahnen in Oberhausen“ veröffentlicht.

Kleiner Exkurs: Das neue Netz in Zahlen

152.000	Linienfahrpläne im Pocketformat verteilt
76.000	Liniennetzpläne gedruckt
75.000	Stadtfahrpläne herausgegeben
2.000	Aushangfahrpläne gewechselt
780	Haltestellenschilder ausgetauscht
780	Tarifinformationen mit Kurzstreckenangaben neu erstellt
27	neue Haltestellenmaste gesetzt

JUNI

Neue Besitzer gesucht

Rund 780 Haltestellenschilder wurden zwei bis drei Wochen vor der Einführung des neuen Liniennetzes ausgetauscht. Die Idee, die ausrangierten Schilder zu verkaufen, stieß auf große Resonanz. Nachfragen gab es nicht nur von Oberhausener Bürgern und Institutionen, sondern aus vielen Teilen der Bundesrepublik. Der Erlös der Verkaufsaktion wurde zwei gemeinnützigen Oberhausener Organisationen gespendet.



Jahresrückblick 2006

Neue DFO-Zentrale

Voraussetzung für den Ausbau der dynamischen Fahrgastinformation (DFO) über die Anzeiger am Hauptbahnhof hinaus war ein leistungsfähigerer Leitrechner, der im Juni in der Leitstelle Neue Mitte installiert wurde. Die Standorterfassung der Straßenbahnen ist zeitgleich in Betrieb gegangen. Die Betriebsvisualisierung aller Fahrzeuge im Ortungsbereich ist geplant, dafür wird zurzeit ein GPS-gestütztes Erfassungssystem getestet, das dem DFO-System die benötigten Geodaten der Linienwege liefern wird.

KirmesTicket

Zum zweiten Mal wurde anlässlich der Sterkrader Fronleichnamskirmes, eine der größten Straßenkirmessen in Europa, ein KombiTicket für die Nutzung diverser Fahrgeschäfte und der verbundweiten An- und Abreise mit dem öffentlichen Personennahverkehr entwickelt. Durch die innerstädtische Lage der sechstägigen Kirmes und dem begrenzten Parkraum kommt der Nutzung des ÖPNV eine besondere Bedeutung zu. Neu in 2006 war der Verkauf des KirmesTickets auch in den Fahrzeugen. Darüber hinaus war das Ticket im Vorverkauf in allen KundenCentern, privaten Vorverkaufsstellen und Rathäusern erhältlich.

JULI

Fahrbahnsanierung auf der ÖPNV-Trasse

Zehn Jahre intensiver Busbetrieb auf der zentralen ÖPNV-Trasse mit teilweisem 90-Sekundentakt machen Sanierungs-, Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen unabdingbar. Die Erhaltung von Substanz- und Gebrauchswert erfordert eine großflächige und zusammenhängende Erneuerung und Instandsetzung von Asphaltdecke und Bauwerksabdichtung.

Im ersten Schritt wurden in vierwöchiger Bauzeit während der Sommerferien 7.000 m² Fahrbahnbelag erneuert. Eine neue Deckschicht aus Gussasphalt spezieller Rezeptur wurde eingebaut, Nähte, Anschlüsse und Randausbildungen hergestellt. Somit ist die Fahrbahn der sanierten Streckenabschnitte verformungsbeständig, tragfähig, frostsicher und griffig. Brücken, Trogbauwerk und Betonfahrbahnplatte sind gegen Wasser, schädliche Umwelteinflüsse und Korrosion geschützt.

Im neuen Licht: das KundenCenter Neue Mitte

Das größte KundenCenter, 1996 direkt an der stark frequentierten ÖPNV-Haltestelle Neue

Kleiner Exkurs: Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit grenzt sich deutlich von Werbung ab, dient sie nicht der kurzfristigen Verkaufsförderung, sondern zielt auf mittel- bis langfristiges Positionieren eines Markennamens im Bewusstsein der Öffentlichkeit. Es geht um den Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen zu Kunden, Journalisten, Entscheidungsträgern und einflussreichen Persönlichkeiten, um Beziehungsmanagement also. Regelmäßige Pressemitteilungen, Kundenzeitschriften, Kontakte zu Multiplikatoren sowie Veranstaltungen mit positiver Öffentlichkeitswirkung prägen das Bild der STOAG. Gleichzeitig gilt es, die Einstellungen und Erwartungen und die daraus resultierenden Ansprüche der Öffentlichkeit aufzunehmen, die in adäquates Unternehmens- und Marketinghandeln umgesetzt werden müssen.

Jahresrückblick 2006

Mitte gebaut, wurde renoviert und präsentiert sich jetzt – wie auch die KundenCenter am Hauptbahnhof und am Bahnhof Sterkrade – hell und freundlich. Nicht zuletzt die steigenden Abbonnentenzahlen und die damit verbundenen Kundenkontakte erforderten eine räumliche Änderung. Verkaufs- und Backofficebereich wurden getrennt, für persönliche Kundengespräche wurde eine separate Beratungsmöglichkeit geschaffen.

AUGUST

Familienfest

Auf große Resonanz stieß das Mitarbeiterfest auf dem STOAG-Betriebshof. In ungezwungener Atmosphäre mit unterhaltsamem Rahmenprogramm wurde nach fünfjähriger Pause einen Tag lang abteilungsübergreifend kommuniziert und gefeiert.

Inbetriebnahme Backup-Server

Das papierlose Büro ist noch nicht realisiert, dennoch werden mehr und mehr Dokumente in der EDV verwaltet. Stetig wachsende Datenmengen auf den Servern sind die Folge. Die STOAG hat eine zentrale Datensicherung installiert, bei der die Daten mehrerer Server gleichzeitig auf einem zentralen Sicherungsserver gespeichert werden. Um die Datensicherung möglichst schnell und ohne störenden Einfluss auf die täglichen Arbeitsprozesse durchzuführen, wurde der Datendurchsatz des STOAG-Backbones von 0,9 GBit auf 44 GBit erweitert. Backbone, die englische Bezeichnung für Rückgrat, bezeichnet die Netzwerkverbindung der Server eines Datennetzes untereinander. Der Backbone gewährleistet eine schnelle und effektive Kommunikation. Durch die Erweiterung findet ein bis zu 48-mal schnelleres Arbeiten statt.

SEPTEMBER

Neu: Solobusse jetzt mit drei Türen

Die STOAG-Busflotte wird jährlich modernisiert. 2006 wurden 19 neue Fahrzeuge beschafft, eine Investition in Höhe von rund 4,9 Mio. EUR. Neben elf Gelenkbussen vom Typ O 530 GN der Fa. Evobus wurden erstmalig dreitürige Solobusse vom Typ Urbino 12 der Fa. Solaris gekauft.

Basierend auf den guten Erfahrungen bei Probeeinsätzen von Dreitürern in den letzten zwei Jahren schickt die STOAG ab September regelmäßig dreitürige Solobusse auf die Strecke.

Kleiner Exkurs: Engagement für Mitarbeiter

Motivierte Mitarbeiter sind ein Erfolgsfaktor für alle Unternehmen. Motivierend wirken aber nicht nur monetäre Anreize, sondern auch Faktoren wie persönliche Anerkennung, interessante Aufgaben, Möglichkeit zu sozialen Kontakten. Das Fest für Mitarbeiter und deren Angehörige oder die Mitarbeiterfahrt zur ZOOM Erlebniswelt in Gelsenkirchen bilden den Rahmen für Kommunikation untereinander, die gerade in einem Verkehrsbetrieb schwierig ist und gefördert werden muss.

Erstmals wurden 2006 Seminare für Mitarbeiter angeboten, die ihr zehnjähriges Dienstjubiläum begehen. Die Resonanz auf die Kombination aus Workshop und Kulturprogramm war positiv. Auch hier war gerade das abteilungsübergreifende Gemeinschaftserlebnis, das „Wir-Gefühl“, prägend. Wirtschaftliche Zwänge haben nichts daran geändert, dass die Mitarbeiter der STOAG auch weiterhin diverse außertarifliche Leistungen erhalten.

Incentives und Sozialleistungen einerseits, Personalentwicklung, Personalführung und Arbeitsbedingungen andererseits müssen sich ergänzen. Die Schulung von Führungskräften gewinnt noch mehr an Bedeutung. Ihre Aufgabe ist es, die Mitarbeiter verstärkt zukünftig in Entscheidungsprozesse einzubinden, ihre Identifikation mit der Arbeit und dem Unternehmen zu erhöhen.



Jahresrückblick 2006

Der zusätzliche Ein- und Ausstieg ermöglicht einen im Sinne der Pünktlichkeit schnelleren Fahrgastwechsel und eine optimierte Verteilung der Fahrgäste im Businnenraum.

Dschungelbus unterwegs

50 Kinder der städtischen Malschule, bunte Folien und viel Kreativität reichten aus, um einen grünen Linienbus in einen Dschungelbus zu verwandeln. Ursprünglich nur im Rahmen der Oberhausener Aktivitäten „Ab durch die Mitte“ geplant, erwies sich der Bus als solch beliebter Hingucker, dass er noch heute im Liniennetz unterwegs ist.

Bitte recht freundlich

Kundennah, authentisch und sympathisch, so möchte sich die STOAG in ihrem Außenauftritt präsentieren. Keiner hätte die Botschaft besser vermitteln können als die drei Auszubildenden, die als Sympathieträger auf einem der Citylight-Plakate agieren. Das bedeutete einen Tag lang harte Arbeit als Model mit Visagisten und Fotografen. Aber auch viel Spaß und ganz neue Erfahrungen für die drei. Das Ergebnis: klasse.

OKTOBER

Kulturtransport

Der vierte Kulturtransport, die außergewöhnliche Veranstaltungsreihe der STOAG mit Kunst und Künstlern auf rollender Bühne, führte im Jahr 2006 in den „Underground“. Sechs Veranstaltungen präsentierten Kultur überall dort, wo sie nicht erwartet wird: in der Buswerkstatt, in Relikten der Bergwerksindustrie, im NachtExpress. Das Publikum war begeistert.

NOVEMBER

Linie 112: in 2 Minuten

Die frühzeitige und situationsgerechte Information der Fahrgäste über im Großstadtverkehr unvermeidliche Störungen trägt wesentlich zu ihrer Zufriedenheit bei. Die dynamische Fahrgastinformation mittels stationärer Informationssysteme leistet dazu einen wesentlichen Beitrag. In zwei Schritten wurden dynamische Fahrgastinformationsanzeigen an stark frequentierten oder wichtigen Haltestellen entlang der Straßenbahnstrecke installiert.

Kleiner Exkurs: Fuhrpark

Zum Fuhrpark der STOAG gehören 6 Straßenbahnen, 55 Gelenkbusse, 66 Solobusse und 3 Solobusse, die nur für die Sport- und Bäderfahrten eingesetzt werden. Dazu kommt eine historische Straßenbahn aus dem Jahr 1899, die im Rahmen von Sonderfahrten zum Einsatz kommt.

Alle Fahrzeuge, mit Ausnahme des Oldtimers und zwei Schulbussen, sind mit Niederflertechnik ausgestattet. Seit dem Jahr 2000 werden ausschließlich Busse mit Klimaanlage beschafft, so dass inzwischen 71% der Busse über dieses System verfügen (90% der Solobusse und 53% der Gelenkbusse). TFT-Monitore, die Fahrgäste über Streckenverlauf und nächste Haltemöglichkeiten informieren, gibt es seit 2003 in den STOAG-Bussen. Der Ausrüstungsgrad beträgt 43 %.

Sämtliche Busse der STOAG fahren mit emissionsarmen Motoren und erfüllen mindestens die Schadstoffklasse Euro II, seit Erstzulassung 2002 die Abgasnorm Euro III. Seit Januar 2005 werden nur noch Fahrzeuge beschafft, die den geltenden Luftreinhaltungswerten für Feinpartikel entsprechen. In der aktuellen Diskussion um Umweltzonen kommt dem Schadstoffausstoß der Busse und der Einhaltung von Grenzwerten eine besondere Bedeutung zu.



Jahresrückblick 2006

Nächster Halt: NBO

New Basket Oberhausen (NBO) ist der erfolgreichste Basketballverein in Oberhausen. Trainiert wird in der Sporthalle Ost, die eine besondere Attraktion erhielt: die Spielerbank im Design einer STOAG-Haltestelle. Eine zweckmäßige und visuelle Bereicherung für Spielerinnen, Trainerin und Publikum.

DEZEMBER

Sponsor of the day

Die Kooperation mit dem Oberhausener Fußballverein Rot-Weiß-Oberhausen hat Tradition. In vielen Bereichen gibt es eine enge Zusammenarbeit, die durch diverse Aktivitäten im Jahr 2006 weiter ausgebaut wurde. Am 10. Dezember war die STOAG „sponsor of the day“ und verbreitete vorweihnachtliche Stimmung unter den großen und kleinen Fußballfans und auf dem Spielfeld. Engagement in und für Oberhausen betreibt die STOAG seit Jahren, dazu zählt auch die Unterstützung von Sportvereinen. Die Förderung des regionalen Sports nutzt das Unternehmen zum Imagetransfer.

Ehre, wem Ehre gebührt

38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Rahmen einer festlichen Veranstaltung geehrt: 23 Jubilaren gratulierten Vorstand und Betriebsrat zu 25-jähriger, 35-jähriger oder 40-jähriger Betriebszugehörigkeit; 15 Pensionäre wurden in den Ruhestand verabschiedet. Unter ihnen auch Betriebsleiter Stefan Raab, der nach 32 Jahren Dienst bei der STOAG seinen Abschied nahm. Ihnen allen galt der Dank für das Engagement und die Treue zum Unternehmen. Traditionell wird die Feierstunde gemeinsam mit der Tochtergesellschaft Energieversorgung Oberhausen AG durchgeführt.

Digitale Archivierung

In Zusammenarbeit mit der Energieversorgung Oberhausen AG, Fa. Saperion und Fa. Systemtechnik wurde für den Bereich „Erhöhtes Beförderungsentgelt“ (EBE) die digitale Archivierung eingeführt. Mit Hilfe von Codiermerkmalen werden automatisch erstellte Anschreiben, Mahnungen und Strafanzeigen aus der EBE-Software mit der Archivierung verknüpft. Alle anderen Schriftstücke können manuell über einen Scanner jeweils fallbezogen hinterlegt werden. Das Recherchieren und die Kommunikation digitaler Dokumente sind wesentlich einfacher und schneller als beim analogen Papiersystem. Die digitale Archivierung ist in verschiedenen Unternehmensbereichen geplant.

Kleiner Exkurs: Ausbau dynamischer Fahrgastinformationssysteme

Ein weiterer Ausbau von Fahrgastinformationssystemen abseits der ÖPNV-Trasse ist für 2007 vorgesehen. Hier wird eine innovative Funkkommunikation über das öffentliche UMTS-Netz realisiert. Zusätzlich werden die beiden Haltestellen Neue Mitte und Sterkrade Bahnhof mit Vorweganzeigern ausgerüstet. Damit haben Stadt und STOAG an stark frequentierten Haltestellen die dynamische Fahrgastinformation realisiert und die Ortung und Kontrolle des Betriebsablaufs mit einem innovativen wirtschaftlichen System ermöglicht. Der Standard ist zum heutigen Zeitpunkt im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr beispielhaft.

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

In TEUR	Anhang	2006	2005
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		318	463
Sachanlagen		55.430	58.266
Finanzanlagen		36.761	36.949
		92.509	95.678
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	617	597
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	14.702	16.647
Flüssige Mittel	(4)	1.770	3.721
		17.089	20.965
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	20	27
		109.618	116.670

Passiva

In TEUR	Anhang	2006	2005
Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		25.600	25.600
Kapitalrücklage		12.964	12.964
Gewinnrücklagen		153	153
		38.717	38.717
Rückstellungen	(7)	16.582	15.791
Verbindlichkeiten	(8)	54.319	62.162
		109.618	116.670

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	Anhang	2006/EUR	2005/TEUR
1. Umsatzerlöse	(11)	25.418.149,72	24.031
2. Erträge aus der Übernahme von Vorhaltekosten	(12)	706.984,52	611
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	3.151.396,90	12.984
		29.276.531,14	37.626
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(14)	5.838.282,11	5.290
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		9.362.903,33	19.854
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(15)	18.948.070,80	18.568
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		5.438.031,58	5.312
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen		4.245.947,61	4.944
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.426.244,52	3.438
		47.259.479,95	57.406
		-17.982.948,81	-19.780
8. Erträge aus Beteiligungen	(16)	8.070.726,22	7.540
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(17)	2.502.282,90	2.151
10. Aufwendungen aus Beteiligungen	(18)	167.886,42	76
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(19)	52.279,61	113
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(20)	2.232.302,67	2.317
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-9.757.849,17	-12.369
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-87.706	0
15. Sonstige Steuern		51.728,05	49
		-9.721.871,22	-12.418
16. Verbleibender Finanzierungsbetrag	(21)	9.721.871,22	12.418
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0

36 Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten in TEUR						
	01.01.2006	Zugänge	Umbuchungen	Zuschüsse	Abgänge	31.12.2006
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	1.410	49	0	0	0	1.459
	1.410	49	0	0	0	1.459
B. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	43.914	20	21	2.421	0	41.534
davon: Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	(9.459)	(0)	(0)	(0)	(0)	(9.459)
davon: Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	(29.905)	(21)	(21)	2.421	0	(27.505)
2. Streckenausrüstung u. Sicherungsanlagen, Zufahrten, Kehren und Haltestellen	13.977	140	43	482	0	13.677
3. Fahrzeuge für Personen- u. Güterverkehr	33.505	5.100	0	2.346	6.172	30.087
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.738	290	8	0	30	6.006
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.728	1.277	-72	360	0	4.573
	100.862	6.827	0	5.609	6.202	95.877
C. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13	0	0	0	0	13
2. Beteiligungen	16.489	28	0	0	0	16.517
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.658	0	0	0	0	19.658
4. Sonstige Ausleihungen	786	36	0	0	236	586
5. GmbH- und Genossenschaftsanteile	3	0	0	0	0	3
	36.949	64	0	0	236	36.777
	139.221	6.940	0	5.609	6.438	134.113

Abschreibungen in TEUR				Buchwerte in TEUR	
01.01.2006	Zugänge	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	Vorjahr
947	194	0	1.141	318	463
947	194	0	1.141	318	463
12.429	1.110	0	13.539	27.995	31.484
(5.151)	(201)	0	(5.352)	(4.107)	(4.308)
(7.255)	(909)	0	(8.165)	(19.340)	(22.650)
5.211	647	0	5.858	7.819	8.766
20.655	1.745	6.170	16.230	13.857	12.850
4.300	550	30	4.820	1.186	1.438
0	0	0	0	4.573	3.728
42.595	4.052	6.200	40.447	55.430	58.266
0	0	0	0	13	13
0	16	0	16	16.501	16.489
0	0	0	0	19.658	19.658
0	0	0	0	586	786
0	0	0	0	3	3
0	16	0	16	36.761	36.949
43.542	4.262	6.200	41.604	92.509	95.678

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die vom 13. Juli 1988 datierte erste Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 27. Februar 1968 wurde berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Erhaltene Zuschüsse werden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die Abschreibungen erfolgen entsprechend steuerlich anerkannten Nutzungsdauern nach der linearen Methode. Geringwertige Anlagegegenstände werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapieren, GmbH- und Genossenschaftsanteilen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die unverzinslichen Arbeitgeberdarlehen und die stille Beteiligung an der meoline GmbH sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Die Vorräte werden unter Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren und Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet; alle erkennbaren Risiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Das unter den Rechnungsabgrenzungsposten aktivierte Disagio wird entsprechend der Laufzeit der einzelnen Kredite abgeschrieben.

Passiva

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6% gebildet. Der steuerbilanzielle Unterschiedsbetrag zwischen den Teilwerten nach den bisherigen Richttafeln 1998 und den neuen Richttafeln beträgt insgesamt -17 TEUR.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 36 – 37 dargestellt. In den Finanzanlagen zum 31. Dezember 2006 ist folgender Anteilsbesitz (§ 285 Nr. 11 HGB) enthalten:

in TEUR	Beteiligungsanteil	Eigenkapital 31.12.2005	davon Ergebnis 2005
WBO Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH, Oberhausen	51%	13.668	2.130
FSO Verwaltungs GmbH, Oberhausen	50%	33	2
FSO GmbH & Co KG, Oberhausen	50%	41.403	14.427
Energieversorgung Oberhausen AG, Oberhausen	10%	36.992	14.395
Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH-ENO, Oberhausen	5,3%	1.253	0
PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungs- gesellschaft Oberhausen mbH, Oberhausen	51%	256	-430
Marina Oberhausen am Centro GmbH, Oberhausen	50%	7	-16

Mit Vertrag vom 21. Dezember 2005 hat die STOAG ihre Gesellschaftsanteile an der meoline GmbH rückwirkend zum 30. Juni 2005 an die Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr und die Abellio GmbH, Essen abgetreten. Das zum 30. Juni 2005 bestehende Gesellschafterdarlehen wurde in eine stille Beteiligung der STOAG an der meoline GmbH umgewandelt.

Zum 30. Juni 2005 ist bei der meoline GmbH eine Bilanzierungshilfe im Zusammenhang mit den Ingangsetzungskosten in Höhe von 1.141 TEUR aktiviert. Entsprechend den getroffenen Vereinbarungen wird die STOAG in den folgenden 2,5 Jahren mit den anteiligen Kosten aus der Auflösung dieser Bilanzierungshilfe belastet. Daraus ergibt sich auf Grund des Anteils von 33,33% für das Geschäftsjahr eine Belastung von 152 TEUR, die mit der stillen Beteiligung verrechnet werden. Nach Verrechnung beträgt die stille Beteiligung zum 31. Dezember 2006 152 TEUR.

Die Gesellschafterversammlung der Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH-ENO hat eine Erhöhung des Stammkapitals von 154.580 EUR um 80.000 EUR auf 234.580 EUR beschlossen. Mit Übernahmeerklärung vom 21. Dezember 2006 übernimmt die Stadtwerke Oberhausen AG eine Stammeinlage von 12.500 EUR mit allen sich aus dem Gesellschaftsvertrag ergebenden Rechten und Pflichten. Mit der Übertragung der Stammeinlage besteht eine Verpflichtung, für das Geschäftsjahr 2007 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe des Vierfachen des gezeichneten Kapitals zu leisten. Die Anschaffungskosten wurden zuzüglich der für den Vertrag angefallenen Notarkosten aktiviert.

Mit Vertrag vom 22. Dezember 2006 wurden Geschäftsanteile der PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH in Höhe von ursprünglich 255.000 DM (= 51% des Gesamtkapitals) von der Oberhausener Bauförderungsgesellschaft mbH an die Stadtwerke Oberhausen AG verkauft und übertragen. Der Zeitpunkt der Übertragung ist der 31. Dezember 2006. Der Kaufpreis beträgt 1 EUR. Die Anschaffungskosten wurden zuzüglich der für den Vertrag angefallenen Notarkosten aktiviert. In der Bewertung des Anteils folgt die STOAG den anderen Beteiligten an der PBO und schrieb die Beteiligung auf 1 EUR ab.

Ebenfalls mit Vertrag vom 22. Dezember 2006 wurden die Geschäftsanteile an der Marina Oberhausen am CentrO GmbH in Höhe von 12.500 EUR (= 50% des Gesamtkapitals) von Rechtsanwalt Klaus Golland, Oberhausen, an die Stadtwerke Oberhausen AG übertragen. Der Zeitpunkt der Übertragung ist der 31. Dezember 2006. Der Kaufpreis beträgt 12.500 EUR. Die Anschaffungskosten wurden zuzüglich der für den Vertrag angefallenen Notarkosten aktiviert. In der Bewertung des Anteils folgt die STOAG den anderen Beteiligten an der PBO und schrieb die Beteiligung auf 1 EUR ab.

(2) Vorräte

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	617	597

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2006	davon RLZ*) >1 Jahr	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	677	-	696
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.762	-	7.213
Sonstige Vermögensgegenstände	7.263	3.800	8.738
	14.702	3.800	16.647

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich ausschließlich um Forderungen im Zusammenhang mit Gewinnausschüttungen.

(4) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen Kassen- und Bankguthaben.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet abgegrenzte Ruhegehälter und KFZ-Steuern. Die Restlaufzeiten betragen ausnahmslos weniger als ein Jahr.

(6) Eigenkapital

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Gezeichnetes Kapital	25.600	25.600
Kapitalrücklage	12.964	12.964
Gewinnrücklagen (Gesetzliche Rücklage)	153	153
	38.717	38.717

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum 31.12.2006 TEUR 25.600 und wird von der Stadt Oberhausen gehalten. Es ist in 50.000 Stückaktien eingeteilt.

*) RLZ = Restlaufzeit

(7) Rückstellungen

in TEUR	31.12.2006	31.12.2005
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.170	4.119
Steuerrückstellungen	133	132
Sonstige Rückstellungen	12.279	11.540
	16.582	15.791

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Rückzahlungsverpflichtungen nach dem Schwerbehindertengesetz einschließlich möglicher Rückzahlungsverpflichtungen auf Grund von Prüfungen des Landesrechnungshofes, Altersteilzeitregelungen und ausstehenden Reparaturaufwendungen sowie für alle weiteren Risiken und Verpflichtungen.

(8) Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2006	davon RLZ*) < 1 Jahr	davon RLZ*) > 5 Jahre	31.12.2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.065	3.592	28.828	47.524
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.692	2.692	-	1.978
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	104	104	-	126
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	340	340	-	545
Sonstige Verbindlichkeiten	4.118	4.118	-	11.989
davon aus Steuern	(146)			(151)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(9)			(533)
	54.319	10.846	28.828	62.162

*) RLZ = Restlaufzeit

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 40.479 TEUR durch Bürgschaften durch die Stadt Oberhausen gesichert. Weitere Sicherheiten sind nicht vorhanden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren ausschließlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von 194 TEUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 146 TEUR sonstige Verbindlichkeiten.

(9) Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen und sonstigen Bestellungen beträgt 818 TEUR. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen oder Haftungsverhältnisse bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Mit Datum vom 17. Mai 2005 hat die STOAG ein 930 qm großes Grundstück zum Preis von 140 TEUR von der TZU GmbH unter der aufschiebenden Bedingung gekauft, dass die STOAG der TZU GmbH den Bau der Trasse VI schriftlich anzeigt.

Zum 31. Dezember 2006 lag die notwendige Bedingung nicht vor.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

Die Umsatzentwicklung ist im Lagebericht erläutert.

in TEUR	2006	2005
Erlöse aus Verkehrsleistungen	24.749	23.350
Sonstige Erlöse	669	681
	25.418	24.031

(11) Erträge aus Übernahme von Vorhaltekosten

in TEUR	2006	2005
Vorhaltekostenförderung gem. § 13 RegG NW	707	611

(12) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2006	2005
Erträge aus		
Anlagenabgängen	696	60
Auflösung von Rückstellungen	579	129
Auflösung von Pauschalwertberichtigungen	300	229
Schadenersatzleistungen	292	188
Erträge aus ausgebuchten Forderungen Abo-Kunden	261	209
Erstattung Mineralölsteuer	235	127
Erstattung VRR für Fahrplanerstellung	136	85
ausgebuchten Verbindlichkeiten	109	78
Gebühren	105	120
Eingliederungszuschuss für Busfahrer und Ausbildung	91	27
Weiterberechnungen an die Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH	89	91
Nahverkehrspauschale gem. § 14 (2) RegG NW	75	75
Weiterberechnungen Strecke IIb	41	848
Weiterberechnungen meoline GmbH	0	9.931
Versicherungsleistungen	0	560
Verkauf von Finanzanlagevermögen	0	71
Übrige Erträge	142	156
	3.151	12.984

(13) Materialaufwand

in TEUR	2006	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.838	5.290
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.362	19.854
	15.201	25.144

(14) Personalaufwand

in TEUR	2006	2005
Entgelte	18.948	18.568
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.438	5.312
davon für Altersversorgung	(1.799)	(1.571)
	24.386	23.880

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt: (ohne Vorstand, ABM, geringfügig Beschäftigte und Mitarbeiter in der Ruhephase der Altersteilzeit)

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	402	416
Nicht gewerbliche Arbeitnehmer	90	92
Auszubildende	13	13
	505	521

(15) Finanzergebnis

in TEUR	2006	2005
Erträge aus Beteiligungen	8.070	7.540
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.502	2.151
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53	113
Aufwendungen aus Beteiligungen	-168	-76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.232	-2.317
	8.225	7.411

(16) Steuern

in TEUR	2006	2005
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-88	0
Sonstige Steuern	52	49
	-36	49

Sie beinhalten Grundsteuer (47 TEUR), Kraftfahrzeugsteuer (5 TEUR) sowie Körperschaftsteuer gem. § 37 KStG aus 2006 in Höhe von 119 TEUR.

in TEUR	2006	2005
Grundsteuer	47	44
Kraftfahrzeugsteuer	5	5
Körperschaftsteuererminderungsbetrag gem. § 37 KStG aus 2006	119	-
Forderung aus Körperschaftsteuererminderung aus 2006	-207	-
	-36	49

Die Erstattungsansprüche für Körperschaftsteuer gemäß § 37 KStG aus dem Geschäftsjahr und aus Vorjahren wurde über einen Zeitraum von zehn Jahren mit einem Zinssatz von 4,0% abgezinst.

Der deutsche Bundesrat hat am 24.11.2006 dem vom deutschen Bundestag am 9.11.2006 verabschiedeten Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) zugestimmt. Durch das SEStEG wird das bisherige System der Körperschaftsteuererminderung durch die ratierliche Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens ersetzt und über einen Zeitraum von zehn Jahren in gleichen Jahresbeträgen ausgezahlt. Das bisherige System hätte eine Auszahlung der Körperschaftsteuerforderung nur im Fall einer Gewinnausschüttung durch die Stadtwerke Oberhausen AG an ihre Gesellschafter zugelassen.

(17) Verbleibender Finanzierungsbetrag

in TEUR	2006	2005
Verbleibender Finanzierungsbetrag	9.722	12.418

Sonstige Angaben

Bezüglich der Angaben der Vorstandsbezüge wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen für das Geschäftsjahr 2006 234 TEUR. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind Rückstellungen in Höhe von 2.567 TEUR (i. Vj. 2.720 TEUR) gebildet.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 45 TEUR.

Oberhausen, den 02. April 2007

Stadtwerte Oberhausen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

48 ■ Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Oberhausen AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oberhausen, den 05. April 2007

Dr. Schulte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schulte	Oostendorp
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

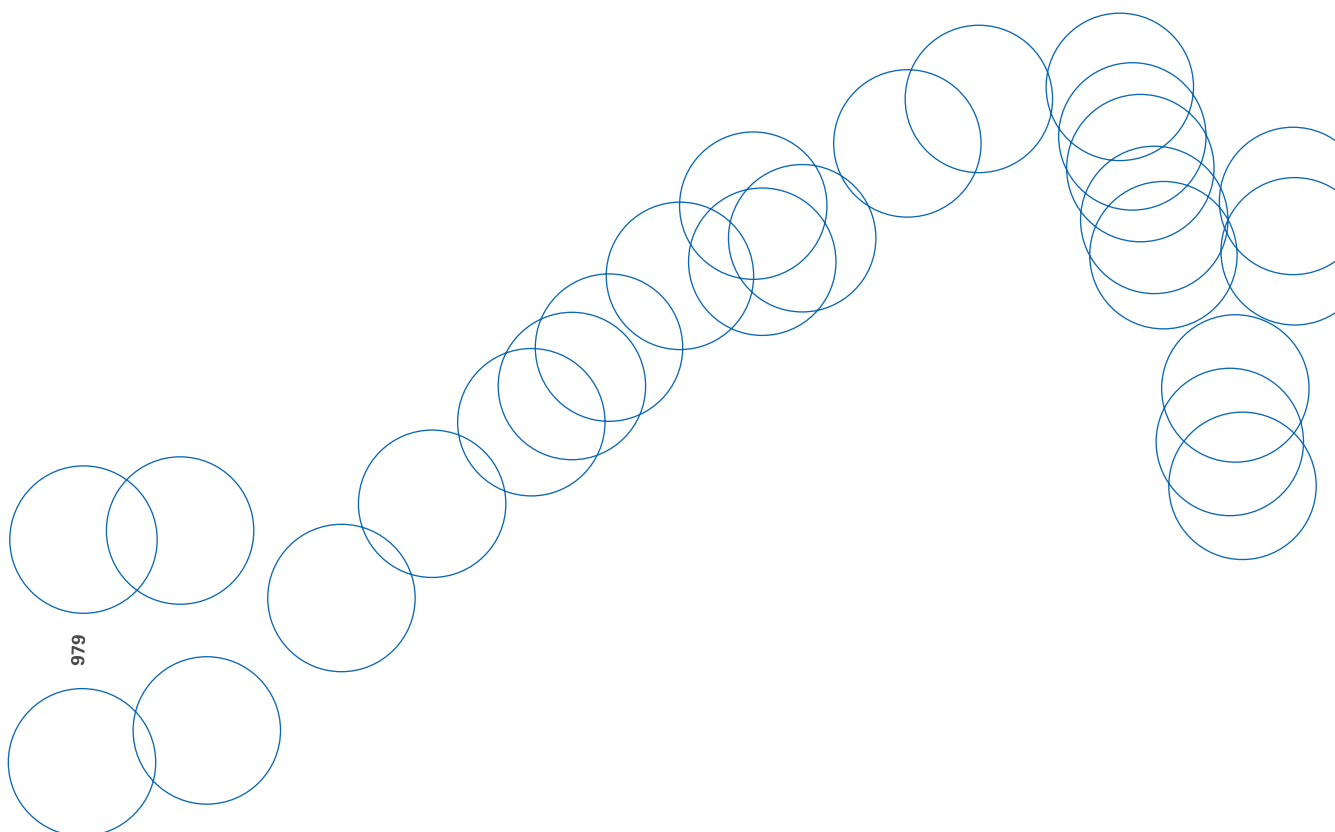
Stadtwerke Oberhausen AG
Max-Eyth-Straße 62
46149 Oberhausen
www.stoag.de

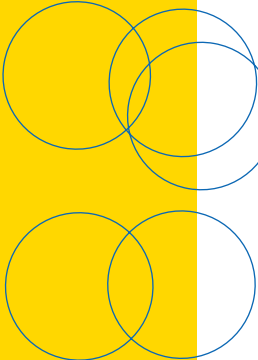
Redaktion

Sabine Müller
Unternehmenskommunikation
Telefon 0208 835-8500
E-Mail: s.mueller@stoag.de

Gestaltung und Produktion

move elevator GmbH
Oberhausen



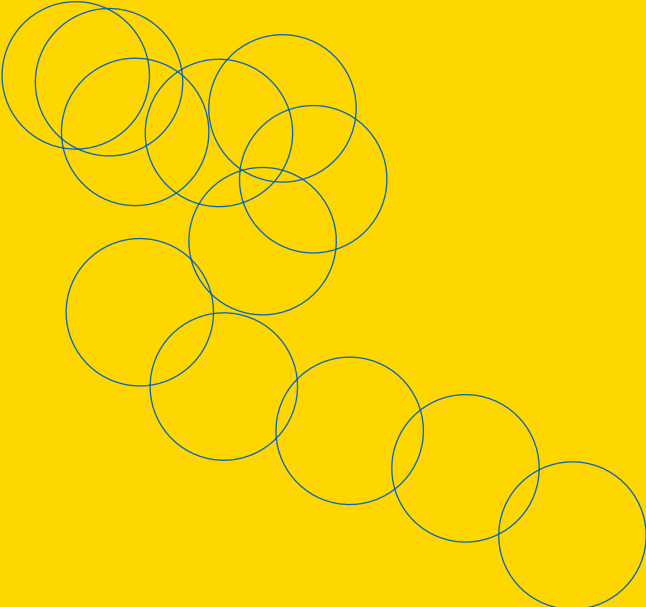


06

Postfach 10 15 40
46015 Oberhausen
Max-Eyth-Straße 62
46149 Oberhausen

Telefon 0208 835-55
Telefax 0208 835-5009

E-Mail info@stoag.de
www.stoag.de



STOAG